

Erhalten, was uns erhält: Unser Wasser

Herbstklausur 2021 „Unser Wald, unser Wasser, unser Leben“ der Landtags-Grünen, 22. bis 24.9.21 in Fürth

Der Schutz unseres Grundwassers in Bayern war in den letzten Jahrzehnten und ist bis heute unzureichend, wie die flächendeckende Bestandsaufnahme im Rahmen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie deutlich macht. Die Hauptprobleme des Grundwassers in Bayern sind die vielerorts mangelnde Grundwasserqualität und die flächendeckend abnehmende Grundwassermenge. Neben den bestehenden Problemen der Grundwasserqualität durch die gleichbleibenden oder nur unzureichend abnehmenden Belastungen mit Nitrat, Pestiziden und anderen Stoffen führen die intensive Nutzung des Grundwassers und vermehrt Hitzeperioden als Folge des Klimawandels immer mehr zu einem Mengenproblem. Die Grundwasserneubildung wird durch verschiedene Flächennutzungen reduziert. Unser Trinkwasser, das in Bayern zu 92 Prozent aus Grundwasser gewonnen wird, gerät in vielen Regionen ernsthaft in Gefahr. Fehlende oder zu kleine Wasserschutzgebiete verschärfen das Problem. Gleichzeitig fehlen als Basis für alle notwendigen Maßnahmen eine belastbare flächendeckende Erfassung aller Grundwasserdaten ebenso wie flächendeckende Grundwassermodelle.

Grüner Zehn-Punkte-Plan:

1. Einrichtung flächendeckendes Grundwasser-Überwachungsnetz sowie Erstellung von Grundwassermodellen
2. Stopp Flächenverbrauch und Bodenversiegelung, Schaffung von Schwammlandschaften
3. Reduzierung Nitrat- und Pestizideintrag sowie anderer wassergefährdender Stoffe
4. Stärkere Unterstützung Ökolandbau
5. Einführung umfassendes Wassermanagement, um Grundwassermenge und -qualität zu erhalten und zu verbessern
6. Etablierung und Förderung wassersparender Techniken in allen Bereichen der Grund- und Trinkwassernutzung
7. Fachgerechte Ausweisung Wasserschutzgebiete (inkl. gesamte Einzugsgebiete) bis 2030 auf mindestens 12 Prozent Landesfläche
8. Einführung Wasserentnahmeentgelt zur Finanzierung von Maßnahmen des Wasserschutzes.
9. Bündelung aller Überwachungs- und Anordnungskompetenzen zum Gewässerschutz bei Wasserwirtschaftsämtern als auch beim Landesamt für Umwelt sowie Schaffung ausreichender Personalressourcen
10. Ergreifung aller geeigneten Maßnahmen, um Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie bis 2027 zu erreichen

Christian Hierneis, umweltpolitischer Sprecher der Landtags-Grünen: „Grundwasser ist ein elementarer Bestandteil unserer Lebensgrundlagen. Gerade hier in Bayern, wo unser Trinkwasser fast ausschließlich aus Grundwasser gewonnen wird. Aber die Belastung mit Nitrat und Schadstoffen schadet uns allen immens und die Vorräte gehen zurück. Wir wollen unser Grundwasser schützen, um Mensch, Landwirtschaft

und Natur dauerhaft eine Existenzgrundlage zu bieten.“

Ludwig Hartmann, Fraktionsvorsitzender der Landtags-Grünen: Es ist ein hohes Gut, dass wir überall in Bayern den Wasserhahn aufdrehen können und Trinkwasser herauskommt. Damit das so bleibt, müssen wir jetzt den Schutz unseres Wassers voranbringen. Immer tiefer nach Wasser zu bohren, ist hier keine Lösung. Im Gegenteil – diese teils jahrhundertealten Wasserreservoirs sind die Schatzkammern unserer künftigen Generationen. Sie haben für unsere Kinder und Enkelkinder eine Bedeutung vergleichbar mit der globalen Saatgut-Bank im ewigen Eis – sie sichern als Notfallreserve das Überleben. Wir dürfen diesen Schatz nicht plündern, nur weil es die Staatsregierung nicht schafft, die ersten Grundwasserschichten vor Pflanzengiften, Nitratbelastung und anderen Chemikalien zu schützen. Um den Grundwasserkörper besser zu schützen, brauchen wir eine Ausweitung der Wasserschutzgebiete auf mindestens zwölf Prozent der Landesfläche bis zum Jahr 2030 – das ist mehr als eine Verdoppelung des Ist-Zustands. In diesen Gebieten wollen wir ganz gezielt auch die Ökolandwirtschaft voranbringen: Denn ‚Bio‘ schützt nicht nur Wasser und Böden, sondern künftig auch unseren Geldbeutel – weil eine aufwendige, kostenintensive Reinigung des oberflächennahen Grundwassers dann gar nicht mehr nötig wäre.“

Katharina Schulze, Fraktionsvorsitzende der Landtags-Grünen: „Für uns ist es normal, dass bei uns in Bayern sauberes Trinkwasser aus der Leitung kommt. Viele Menschen haben diesen Luxus nicht - weltweit haben über zwei Milliarden Menschen keinen dauerhaften Zugang zu sauberem Trinkwasser. Damit wir auch in Zukunft einfach den Hahn für sauberes Trinkwasser aufdrehen können, müssen wir unser Grundwasser hier schützen – mit mehr ökologischer Landwirtschaft, konsequentem Gewässerschutz und größeren Wasserschutzgebieten. Reines Wasser als unser kostbarstes Gut zu bewahren, muss uns etwas wert sein. Die Kosten dafür müssen auch profitorientierte Großkonsumenten mittragen – nicht nur private Verbraucherinnen und Verbraucher über die kommunalen Wasserbetriebe. Damit Wasserknappheit in Bayern in Zeiten der Klimakrise nicht zur Realität wird.“